

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870

68 (11.6.1870)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 68.

Samstag den 11. Juni

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 1 fl. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

St. Blasien, 9. Juni. Gestern Abend sind Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin, von Lenzkirch kommend, unter festlichem Empfang hier eingetroffen. Es soll in der höchsten Absicht liegen, morgen die Reise über Todtnau ins Wiesenthal fortzusetzen.

Karlsruhe, 4. Juni. (L. Z.) Oesterr. Sechser.) Als vor einigen Monaten, zufolge einer Mittheilung aus Frankfurt a. M., die Mannheimer Handelskammer an jene in Karlsruhe die Anfrage stellte, ob nicht eine gemeinsame Erklärung dahin erwünscht wäre, die durch die Kurverhältnisse und die Schwierigkeit der Einlieferung größerer Beträge nach Oesterreich auf $5\frac{1}{2}$ kr. bereits herabgesetzten Oesterr. 6-kr.-Stücke nur für $5\frac{1}{2}$ kr. künftig im Verkehr anzunehmen: so schlossen sich auch hier eine Anzahl Firmen dieser Erklärung in öffentlichen Blättern an. Es hätte sicher nur kurzer Zeit bedurft, diese nun einmal von der Oesterr. Regierung auf eine bestimmte Frist zur Einlösung verurtheilte Münze aus dem Lande zu schaffen, und mancher unangenehme Vorfall zwischen Käufer und Verkäufer bei Zurückweisung derselben wäre dem Publikum erspart worden, wenn nicht Einzelne, einen besonderen Geschäftsvortheil darin erblickend, mit großer Bereitwilligkeit sich herbeigelassen hätten, diese einmal rechtlich entwerthete Münze nach wie vor für voll anzunehmen. Dadurch entstand Unruhe in der Sache, und der alte Schlenkrian, die gutmüthige Aeußerung: „ach, hätte ich nur viel davon, die nimmt man ja wieder überall!“ hat dem Umlauf dieser Münze wieder auf die Beine geholfen, während nach Frankfurter Mittheilungen verschiedene Bankhäuser bemüht waren, gegen geringe Vergütung bedeutende Summen zu sammeln und nach Oesterreich zurückzuführen, so daß man allgemein hoffen durfte, noch vor der Einlösungsfrist von der entwertheten Münze befreit zu werden; dem ist aber nicht so, wenigstens in unserer Gegend nicht, und man möchte fast der Ansicht heispflichten, daß sich Leute ein Geschäft daraus machen, die mit $5\frac{1}{2}$ kr. eingewechselten Stücke nach jenen Gegenden wieder einzuführen, wo man so gutmüthig ist, dieselben noch für voll anzunehmen. Einzelne hiesige Geschäftshäuser, welche Beziehungen mit Wien haben, ließen kleinere Summen in diesen Sechsern als Zahlung dahin gelangen, hatten aber dabei natürlich einen Verlust von 3 fl. auf 100 fl. außer dem Porto zu tragen, da bekanntlich die Einlösungskasse mit Papiergeld bezahlt, wovon der Gulden in Süddeutschland je nach dem Tageskurs nur einen Werth von 57 bis 58 kr. hat. Es ist aber festgestellt, daß diese Münzsorte nur einen Metallwerth von $4\frac{1}{2}$ kr. besitzt und wir demnach die schöne Aussicht haben, nach Ablauf der Einlösungsfrist an jedem Stück $1\frac{1}{2}$ kr. zu verlieren. Verliert auch der Einzelne nur wenige Kreuzer, so dürfte, zusammengerechnet, doch eine bedeutende Summe herauströmen, welche dem ganzen Lande als Verlust erwächst, und es wäre doch wahrlich besser gethan, der Annahme dieser 6-kr.-Stücke für voll im Verkehr entschieden entgegenzutreten und lieber jetzt einen halben Kreuzer verlieren, als später das Dreifache. Würde diese Darstellung bei dem Handels- u. Gewerbestande, so wie dem Publikum, als begründet, geeignete Würdigung finden und die hiesigen Bankhäuser veranlassen, sich im allgemeinen Interesse dieser Sache mehr, als bisher geschehen, anzunehmen.

Deutschland.

Potsdam, 6. Juni. Das Lehrinfanteriebataillon feierte heute sein 50-jähriges Stiftungsfest. Der ganze Hof nahm daran Theil. Beim Essen brachte der König den herkömmlichen Toast auf die Armee mit folgenden Worten aus: „Ich trinke auf das Wohl der Armee, als deren Stellvertreter Ihr hier versammelt seid und hoffe, daß, wenn es wieder einmal Ernst wird, Ihr Euch eben so gut schlagen werdet, als eure Vorgänger hier in den letzten Kriegen“.

Unter Bliß und Donner treten viele Dinge in's Leben und in die Zeitungen und verlaufen dann still wie der Rhein in den Sand. So der Lärm über die Frankfurter Ausweisungen. Der Bundesrath der Schweiz hat gegen die meisten Ausweisungen keine Einwendung erhoben, weil er anerkannte, daß das Schweizer Bürgerrecht nur zum Schein und zur Umgehung der Militärpflicht erworben wurde; in einem Falle dagegen hat Preußen die Ausweisung zurückgenommen, weil die betragende Familie das Schweizer Bürgerrecht erworben hatte.

In dem Krankenhause Bethanien in Berlin thun viele edle, fromme und vornehme Frauen Samariterdienste und bilden sich zu Pflegerinnen aus. Kein Wunder, zumal unter der einseitigen Leitung, daß es manchmal schien, als ob die Kranken der Diakonissinnen und des Pastors wegen da seien und nicht die letzteren um der Kranken willen. Das wird aber nach dem Befehl des Königs jetzt anders und die oberste Leitung den Ärzten übertragen werden.

Viele arme brave Arbeiter in Bayern essen Johannisbrot. So nennen sie die Unterstützung, die sie von dem Johannisverein erhalten. König Max hat diesem Verein testamentlich 245,000 fl. vermacht.

Die Nordhäuser haben ein kleines Nachspiel von 1866 erlebt. Auf öffentlicher Promenade stritten sich zwei reisende Handwerksburschen, ein Altpreuße u. ein Hannoveraner, über die Könige Wilhelm und Georg. Sie kamen hart an einander und belegten jeden Grund und Gegengrund mit einem Faustschlag. Ein Dritter spielte mit dem Worte: Wir sind ja alle Preußen! den Vermittler und bekam von Beiden Prügel.

Oesterreichische Monarchie.

Die betagte Wittve Hegenauer in Wien war eine herzensgute Frau, sie lebte kümmerlich von ihrer Hände Arbeit und holte doch noch ihre Enkelin, das 3-jährige Kind ihrer Tochter, aus dem Findelhause, auf daß es eine Mutter habe. Die Noth wurde aber immer größer, sie fand keine Arbeit mehr, wurde aus ihrem Stübchen getrieben und irrte auf den Straßen umher; sie verkaufte endlich das letzte Stücklein ihrer fahrenden Habe, um das Kind zu nähren. Keine Hilfe, schon hatte sie zwei Nächte mit der Enkelin auf dem Straßenpflaster geschlafen, das Kind hungerte und dürstete, da schritt die Alte Nachts auf die Donaubrücke, herzte und küßte das Kindlein und warf's in die Fluthen und sprang hinterdrein, um dem Jammer ein Ende zu machen. Beide wurden aufgefischt, gerettet und das Kind zu den barmherzigen Schwestern, die Großmutter in das Gefängniß gebracht.

Schweiz.

Eine fröhliche Gesellschaft aus Vevey am Genfer See bestieg bei einem Ausflug ein Floß und fuhr auf dem Bergsee von Jaman. In der Mitte des See's fiel das Floß auseinander und 30 Männer in die eisalten Fluthen. Zehn Männer wurden gerettet, zwanzig aber, Deputirte, Kaufleute, Gelehrte u. ertranken.

Frankreich.

Der Laternenmann Rochefort ist im Gefängniß erkrankt. Wie geht's Ihnen? fragte ein Freund. — Ich danke, es geht mir schon besser, meine Konstitution bedarf zur Stärkung keine 7 Millionen Stimmen.

Italien.

1871 Binnen zwei Monaten wird die Welt merkwürdige Dinge erleben. Diese geheimnißvolle Andeutung kommt aus Italien. Wir wollen die Leser hinter den Schleier sehen lassen. Am Tage Peter und Paul wird's der Welt verkündigt, daß der heil. Vater unfehlbar geworden ist. Damit kommen die Ereignisse in's Rollen. Kaiser Napoleon ruft erzürnt seine Soldaten aus dem Kirchenstaat heim und die Soldaten Viktor Emanuels marschiren in Rom ein. Das soll schon abgemacht sein. Napoleon hat den italienischen Generalen zugerufen: thut's, aber thut's schnell! Das ist das alte Rezept von 1860, als die italienische Armee ein großes Stück des Kirchenstaates überfiel und — behielt. Gründe: 1) Italien verlangt nach Rom als seiner Hauptstadt, die republikanischen Putsch werden aufhören, wenn Viktor Emanuel selber die Italiener nach Rom führt, 2) Napoleon liegt daran, das sinkende Königthum in Italien zu stärken, 3) er ist ärgerlich, daß seine Protestation wider die Unfehlbarkeit in Rom ad acta gelegt worden ist, als habe er nichts zu sagen, während doch seine Truppen allein den weltlichen Stuhl Petri hatten und das Konzil möglich gemacht haben. 4) Es hat ihn geärgert, daß sich die Geistlichen in Frankreich beim Pöbel sehr lau gezeigt haben und 5) ist seine Kourage gestiegen, seit er mehr als 7 Millionen Volksstimmen eingeholt hat trotz der Laueheit der geistlichen Herren. Mit Frau Eugente hat er aber noch nicht gesprochen; dies schwere Stündlein steht ihm noch bevor.

Türkei.

Konstantinopel, 8. Juni. Es werden folgende Details über die am 5. Juni stattgehabte Feuersbrunst gemeldet: Das Armenierviertel, welches zufolge eines großen von den Armeniern zur Feier des zehnten Jahrestages der Verfassung unternom-

menen Landausfluges vollständig menschenleer war, ist gänzlich niedergebrannt und konnte in demselben nichts gerettet werden. Auch das von der italienischen Arbeiterkolonie bewohnte Quartier ist gänzlich niedergebrannt. — Bis jetzt wurden 150 Leichen aufgefunden und es werden noch fortwährend solche unter den Trümmern hervorgezogen. Die durch MauerEinsturz gefährdeten Straßen sind durch Militärkordons abgeperrt. — Das französische Spital wurde gerettet, das Hotel der britischen Botschaft dagegen wurde ein Raub der Flammen, trotzdem bereits lange, bevor es vom Feuer ergriffen wurde, Vorsichtsmaßregeln getroffen worden waren. Nur das Archiv konnte in Sicherheit gebracht werden. — Das deutsche Spital ist ebenfalls niedergebrannt; die in demselben befindlichen Kranken konnten nur durch die aufopfernden Bemühungen der Pflegerinnen, von denen zwei ihren Brandwunden erlegen sind, gerettet werden. Die armenische Kirche „zur unbesetzten Empfängniß“ ist erheblich beschädigt worden; das von der Kaiserin der Franzosen im vorigen Jahre geschenkte werthvolle Gemälde ist gerettet. — Von den hiesigen Zeitungen ist heute nur der „Levant Herald“ erschienen; nach den Angaben desselben sind im Ganzen 7000 Häuser zerstört. Die Regierung hat für die Obdachlosen vorläufig Zelte errichtet und läßt Lebensmittel vertheilen; auch sind Hilfskomitès gebildet. Die verschiedenen Gesandten nehmen sich ihrer durch die Feuersbrunst geschädigten Nationalen durch Vertheilung von Unterstützungen auf das Wirksamste an. — Es sind bereits bedeutende Summen aus verschiedenen Hauptstädten durch hohe Persönlichkeiten zur Unterstützung der Abgebrannten angewiesen. Man versichert, daß in den meisten Hauptstädten zu demselben Zwecke Subskriptionen eröffnet werden sollen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 13. Juni d. J. abzuhaltenden **Schöffengerichtssitzung.**
1) In Untersuchungssachen gegen Friedrich Reier und Philipp Reier von hier, wegen erschwerter Diebstahls. 2) In Untersuchungssachen gegen Jakob Kirchenbauer von Söllingen, wegen Körperverletzung. 3) In Untersuchungssachen gegen Josef Beck Ehefrau von Söllingen, wegen Körperverletzung.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ne. 5705. Die Wittve des am 6. Juli v. J. verstorbenen Schusters Peter Kirchbaum von Wöschbach, Franziska geb. Wächter, hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr der von den geschlichen Erben ausgeschlagenen Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Einwäge Einsprachen dagegen sind binnen 3 Wochen bahier zu begründen, widrigenfalls dem Gesuch stattgegeben werden würde.
Durlach, den 31. Mai 1870.
Großh. Amtsgericht.
Gaupp.

Steigerungs-Zurücknahme.

[Durlach.] Die auf **Montag, den 13. Juni d. J.,** Nachmittags 3 Uhr in das hiesige Rathhaus anberaumte Fellenkeller-Versteigerung gegen Bertha, Louise und Emma Källensberger in Karlsruhe wird hiermit zurückgenommen.
Durlach, den 10. Juni 1870.
Der Gr. Vollstreckungsbeamte.
M. Melber.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird der unten beschriebene Acker des Georg Clemens Klein von hier am **Montag, den 13. Juni d. J.,** Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert

und der Zuschlag erteilt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird, nämlich:
2 Brtl. 2 Mthn. alten oder 1 Brtl. 81 Mthn. 11 Fuß neuen Maßes Acker im Weitenfeld auf der Hochfeld, neben Georg Christian Klein und Georg Reiz Wittve, geschätzt zu 180 fl.

Durlach, den 10. Mai 1870.
Der Gr. Vollstreckungsbeamte.
H. Buch, Notar.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der Geometer Jakob Heinrich Leußler's Eheleute von hier werden auf Antrag ihrer Erben am

Montag, den 4. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhaus nachverzeichnete Liegenschaften einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, nämlich:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf, Hof und 25 $\frac{1}{2}$ Ruthen alten oder 56 Mthn. 31 Fuß neuen Maßes Garten dabei in der Pfingststadt hier, neben Johann Philipp Deber, Weingärtner und Gemeinde Durlach, geschätzt zu 7000 fl.

2. 2 Brtl. 3 Mthn. alten oder 1 Brtl. 83 Mthn. 32 Fuß neuen Maßes Acker im Rosengärtle mit 12 tragbaren Nußbäumen, neben Jakob Heinrich Klemert u. der Dohlenstraße, geschätzt zu 100 fl.

3.
1 Morgn. 1 Brtl. 30 Mthn. alten oder 1 Morgn. 1 Brtl. 8 Mthn. neuen Maßes Acker und Dehung im Eisenhafengrund, neben der Döhlenstraße und Karl Königs Kindern, rechts der Straße, gesch. zu 200 fl.
Die Kaufbedingungen können auf der Kanzlei des Untersucheten — Lammstraße Nr. 5 — eingesehen werden.
Durlach, den 4. Juni 1870.
Der Notar des I. Distrikts.
M. Melber.

Gras-Versteigerung.

Herr Graf v. Broussel läßt **Mittwoch, den 15. Juni d. J.,** Morgens 10 Uhr, den Heu- und Ohmdgras-Erwachs von 2 Morgen Wiesen bei den Dreiwässern auf Martini zahlbar auf dem Plage selbst versteigern.

Gras-Verkauf.

[Durlach.] Der diesjährige Heu- und Ohmdgras-Erwachs von 1 Brtl. 37 Mth. auf den Breitwiesen und 2 Brtl. 25 Mth. auf den Reizerwiesen, alten Maßes, verkauft der Schwamwirth **Hau Wittve.**

Epilepsie (Fallucht), überhaupt jede Art Krämpfe wird dauernd beseitigt durch **Sermann Witt,** Berlin, Mohrstraße Nr. 34.

Gras-Versteigerung.

[Durlach.] Aus der Gantmasse des Meßgers Max Dumberth läßt unterzeichneter Massepfleger den diesjährigen Heu- und Schindgras-Erwachs

Montag, den 13. Juni,

Abends 6 Uhr,

auf dem Platze selbst gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

1.

1 Brtl. 1 Rthn. Wiesen auf der oberen Hub, neben Lebers Wittwe und einem Rintheimer.

2.

1 Brtl. 8 Rthn. Wiesen auf dem Rennschwiesen, neben Christof Heider und Gustav Dumberth.

3.

Den 4. Theil von 1/2 Wiesen auf dem unteren Hub, neben Bierbrauer Mägels und Karl Dumberth.

Zusammenkunft am eisernen Eteg, untere Mühle.

Durlach, den 11. Juni 1870.

Jul. Gräbner.

Brennholz-Versteigerung.

[Durlach.] Joh. Kersten läßt

Montag, den 13. Juni,

Vorigens 9 Uhr,

im Hofe des Hrn. Karl H. Schmidt, Plumenvorstadt Nr. 7:

40 bis 50 Haufen eichenes Abfallholz u. Schnitzspäne gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr, findet die Einweihung der neuen

Kleinkinderschule zu Aue

statt, und sind die Freunde dieser Sache freundlichst dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Bürgerleichenkasse-Verein.

[Durlach.] Diejenigen, welche sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können

Sonntag, den 12. Juni,

Mittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Weinberg sich melden.

Der Vorstand.

Lyra.

Montag, den 13. Juni

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Heugras, 9/10 Viertel, nahe bei der Stadt, ist zu verkaufen

Jägerstraße Nr. 20.

Heuboden, ein, hat zu vermieten

Wiener Gröner.

Acker, 2 Brtl. 24 Rthn., im Vergeld, mit oder ohne angeblümt, ist aus freier Hand zu verkaufen,

Näheres Hauptstraße Nr. 5.

National-liberaler Bezirks-Verein.

Zu der Samstag, den 11. d. M.,

Abends 5¹/₂ Uhr

im Rathhause zu „Weingarten“ stattfindenden Versammlung laden wir sowohl die Mitglieder des Vereins, als auch sonstige Freunde unserer Bestrebungen hiermit ein.

Wir bitten um zahlreiche Betheiligung.

Durlach, den 7. Juni 1870.

Der Vorstand.

Steyrische Guckstahlsensen & Strohmesser

(auf Garantie), Sicheln, Sensenwörbe, Mail, Weststeine empfiehlt billigt die Eisenhandlung von

Karl H. Schmidt.

Billigste Zeitung Europa's.

Für nur 2 Thaler liefern alle Postanstalten Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz

Die Post nebst Gratis-Beilage Das Haus

in Berlin.

13 Mal wöchentlich, auch Montags erscheinende politische Zeitung,

enthält in der Abendnummer in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resumé der politischen Ereignisse, Originalkorrespondenzen, Referate über Landtags- und Reichstagsitzungen am Sitzungstage, sowie die vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. In der Morgennummer: Litteratur, Lokalnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Berichte über Theater, Konzerte, Kunst u. Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton &c. In beiden Nummern das Neueste durch politische und Handels-Telegramme. Außerdem eine ausführliche Wörsen-Wochen-Rundschau.

13 Mal vierteljährlich erscheinende „Illustrierte Frauenzeitung“,

enthält stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in sauber ausgeführten Zeichnungen nebst Beilagen von Schnittmustern, welche es durch übersichtliche Anordnung leicht möglich machen, die in den Zeitungen gelehrten Moden selbst anzufertigen, und ist dabei nicht wie in anderen Modedournalen auf die Eleganz allein, sondern auch auf die billige Herstellung Rücksicht genommen. Außerdem bringt das „Haus“ alle neuen Erfindungen, welche für die Wirtschaft und für den häuslichen Comfort von Bedeutung sind, in bildlichen Darstellungen nebst ausführlicher Beschreibung. Feuilleton-Artikel, Gedichte &c., dem Geschmack der Damenwelt angepasst, bieten reichen Stoff zur Unterhaltung.

Die „Post“ bietet somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung irgend erwarten kann u. erspart andererseits der Hausfrau die besondere Ausgabe für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordenen Frauenzeitung.

Mit dem 1. Juli cr. beginnt die „Post“ das 3. Quartal ihres fünften Jahrganges; nur ein rechtzeitiges, d. h. sofortiges Abonnement darauf sichert die Lieferung aller Exemplare der „Post“ und das „Haus“ den geehrten Abonnenten.

Berlin, im Juni 1870.

Die Expedition der „Post“.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Art Hautunreinigkeiten, empfiehlt a. S. 18 te

Jul. Grether.

Wohnung, eine, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speicher ist sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im Rentor d. Bl.

Sonntag, den 12. Juni:
Gartenwirthschafts - Eröffnung

Produktion

der hiesigen Feuerwehr-Kapelle
bei **N. Graf.**
Anfang Nachm. 3 Uhr.

Enten, zwei entlaufene, können von dem Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld in Empfang genommen werden bei

Ludwig Ritter,
Alderstraße Nr. 7.

Sammelfleisch

empfiehlt **Chr. Bull,**
in der Herrenstraße.

Lehrling, ein kräftiger, findet bei mir unter günstigen Bedingungen einen Platz

D. Flamm,
Dreher u. Sesselmacher.

Chefs d'œuvre de toilette!

Dr. Hartung's Chinarinden-Öl, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in versiegelten Flaschen à 35 kr.
Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints u. erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in Original-Päckchen à 21 kr.

Professor Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, u. eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; à 27 kr.

Apotheker Sperati's Ital. Sonig-Seife zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; à 18 u. 9 kr.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung u. Belebung des Haarwuchses; in Orig.-Tiegeln à 35 kr.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; à 42 und 21 kr.

Aecht in Durlach
Originalpreisen vorräthig bei

Fr. Wilh. Stengel.

Anerkannt u. empfohlen von ärztl. Autoritäten.

N. J. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

Präservativmittel gegen Sämorrhoidal-, Unterleibs- u. Magenbeschwerden ist jetzt auf Lager bei Herrn **Jul. Köffel** in Durlach.

bestätigt durch Danke schreiben von Privaten.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

im Großherzogthum Baden.

Gegründet im Jahre 1835.

Kapital-Vermögen am Schlusse des Jahres 1868 8,889,427 Gulden.

Diese auf Gegenseitigkeit laufende Anstalt schließt alle Arten von **Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträge** gegen billige Prämien ab.

Durch die im Jahr 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15% des Deckungskapitals, oder durchschnittlich 44% der Prämie bei der einfachen Lebensversicherung ermäßigen sich die Prämien für ein Kapital von 1000 fl. eines 25jährigen auf 9 fl. 37 kr., 30—12 fl. 5., 35—14 fl., 40—17 fl., 45—21 fl., 50—26 fl., 55—34 fl., 60—47 fl. 14.

Zur Empfangnahme von Versicherungsanträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich Herr Kaufmann

Julius Löffel in Durlach.

Patent-Futterschneid-Maschinen.

Durch neuerdings vergrößerte Fabrik-Einrichtungen bin ich jetzt wieder im Stande Aufträge rasch auszuführen. Ein jährlicher Absatz von 2600 Stück garantiert für die unübertroffene Zweckmäßigkeit dieser beliebten Maschinen.

Preise: fl. 35. fl. 49. fl. 53. fl. 56. fl. 68. fl. 89. franko Bahnfracht.

Abbildungen und Zeichnungen werden auf Wunsch franko zugesandt.

Heinrich Lanz in Mannheim,
bis Ende 1869 in Firma J. P. Lanz & Comp.

Aufträge vermittelt Herr **Leopold Schmidt** in Durlach zu Fabrikpreisen.

Die neuen Gewichte,

in Eisen u. Messing, empfiehlt billigt
Leopold Schmidt.

Tapeten

in den neuesten Mustern
von 8 kr. an empfiehlt

C. Geiger.

Sofortige Hilfe!!

Die erste Flasche G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrup,

die ich verkaufe, kam an einem hiesigen Müller, der schon lange Jahre an einem Brustleiden laborirte, und durch die erste 1/2 Flasche schon kurirt wurde.

Gelshausen, 20. Febr. 1869.

P. B. Becker, Sohn.

Lager dieses Hausmittels hält
Fr. W. Stengel in Durlach.

Dahem.

Die nächste Nr. 35 des neuen
VI. Jahrganges enthält:

Eine Kabinetsintrigue. (Fort.) Histor. Roman von G. Hillf. — Das alte u. das neue Meerschweinchen in Wien. Von Friedrich Wüder. — Aus der Geschichte und dem Katechismus der Mormonen. I. Von Dr. Moriz Busch. — Aus den Werksätzen der Altvordern. I. Von G. Hillf. Mit Illustration von H. Lüders. — Ein Kapitel für Reiselustige. Von R. K. — Am Familienische: Der heile Vogelshup. Zu dem Bilde von Hiddemann. — Der Zahntönnig. Zu Bestellungen empfiehlt sich:
A. Bielefeld's Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Scheuer, eine große, ist zu verpachten; Näheres im Kontor d. Bl.

Dankagung.

Allen denen, welche unsern lieben Vater,

Franz Luger,

Fürger u. Schmiedemeister hier, während seiner Krankheit besuchten, sowie Denjenigen, welche seine irdische Hülle zu Grabe begleiteten, insbesondere seinen geehrten Herren hiesigen und auswärtigen Vätern, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Durlach, den 6. Juni 1870.

Die Hinterbliebenen.

Für Kirchenheizung

wurde gezeichnet: bei Hr. Lichtenberger: von Nr. St. 1 fl. 45 kr.; bei Defan Bechtel: von Nr. 3. 1 fl. 45 kr.

Der Kirchengemeinderath.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 12. Juni 1870.
(Trinitatisfest.)

Zu Durlach:

Vormittags: Herr Defan Bechtel.

Nachmittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Zu Wolfartsweiler:

Herr Stadtpfarrer Thoma.

Wochentliche am 17. Juni 1870.

Herr Stadtpfarrer Specht.

Gestorbene.

Durlach.
8. Juni: Ein todtgeborenes Knäblein, Vater Karl Himmel, Steinhauer.
10. „ „ Juliane geb. Kilper, Wittve des Jakob Friedr. Jte, Weingärtner, 55 J. a.